"Rettung des Klimas"?

nes mehrjährigen Plans bedürfen, um aus der Atomenergienutzung auszusteigen.

Atomenergienutzung verschmutzt Umwelt und Trinkwasser

Die Atomindustrie erzeugt fortlaufend für jedes Kilo spaltbares Material 4 bis 5 Tonnen Uranabfälle. Ein Teil davon vergiftet Erde, Luft und Trinkwasser. Die Reaktoren produzieren weltweit 10.500 Tonnen abgebrannte Kernbrennstoffe sowie eine Vielzahl weiterer radioaktiver Abfälle und Emissionen. Reaktoren benötigen für ihre Kühlsysteme gigantische Mengen Wasser, bis zu 4 Milliarden Liter Wasser pro Tag, was die verbleibende Trinkwassermenge reduziert und die aquatischen Ökosysteme schädigt.

Atomkraft übergeht Menschenrechte + das indigene Recht auf Land

Die meisten Uranminen befinden sich in Gebieten, die von indigenen Völkern, Ländern der sogenannten „Dritten Welt“ oder einkommensschwachen Bevölkerungen bewohnt werden. Radioaktive Strahlung ist für Frauen und Mädchen im Vergleich zu Männern doppelt schädlich. Und sie ist besonders schädlich für Föten und Babys, deren Pflege meist in der Verantwortung der Frauen liegt. Radioaktive Verseuchung wird der Umwelt (und den Menschen) für Hunderttausende von Jahren schaden.

Atomenergie blockiert den Einsatz erneuerbarer Energien

Die Atomkraft benötigt hohe direkte und indirekte Subventionen. Dabei handelt es sich um Finanzierung, Forschung und Entwicklung, Steuervorteile, Verlagerung der Haftpflichtversicherung, staatliche Versicherung und letztendlich die Sorge für Abfälle und den Rückbau der AKW durch die Gesellschaft; die Liste ist nicht vollständig. All dies lenkt das Eingreifen des Staates von dem Feld ab, wo es wirklich nützlich wäre: den Ausbau der erneuerbaren Energiequellen.

Atomkraft ist gefährlich

Katastrophen wie Three Mile Island/Harrisburg (1979), Tschernobyl (1989) und Fukushima (2011) beeinträchtigen eine nationale Wirtschaft oder können sie sogar zum Kollabieren bringen, unerwünschte politische Instabilität schaffen und die Energiepolitik zum Scheitern bringen, die eigentlich notwendig wäre, um der Klimakatastrophe entgegenzuwirken. In Belgien steht das AKW-Doel mit vier Reaktorblöcken nur 12 km vom Grote Markt in Antwerpen entfernt. Es stellt in einer potenziell gefährlichen petrochemischen "SEVESO"-Zone eine ständige Bedrohung für unser Land dar. Die durch Risse geschwächten Atomreaktoren Doel 3 und Tihange 2 müssen sofort und endgültig geschlossen werden!

Die „zivile Atomenergie“ ist untrennbar mit dem Militär verbunden

Druckwasserreaktoren wurden ursprünglich aus den Anlagen der nordamerikanischen U-Boote entwickelt, aber auch von den Erkenntnissen aus den auf Hiroshima und Nagasaki abgeworfenen Atombomben abgeleitet. Die Wiederaufbereitungsanlagen liefern aus dem Abfall der zivilen AKW die nötigen Materialien, um Atombomben herzustellen. Oft werden militärische Argumente vorgeschoben, um dadurch nukleare Probleme als „Verteidigungsgeheimnis“ zu verschleiern und die

Neueste Entwicklungen in Japans Atompolitik

NukeNews Im Sommer 2018 hat das japanische Kabinett einen neuen grundlegenden Energieplan angenommen, der Ziele für den Energiemix des Landes bis 2030 setzt – einschließlich Szenarios bis 2050. Atomkraft soll wieder einen Anteil von mehr als einem Fünftel der Energieproduktion erreichen. Vor den Explosionen in Fukushima in 2011 hatte Atomkraft noch ein Drittel des Stroms ausgemacht. Nach den Explosionen, die den Beginn der anhaltenden Atomkatastrophe darstellen, wurden alle Reaktoren für mehrere Jahre abgeschaltet. Seit Februar 2019 wurden neun Blöcke wieder aktiviert und 21 von 54 Reaktoren von Japans Prä-Fukushima-Flotte wurden dauerhaft stillgelegt, doch die Regierung strebt an, alle übrigen Reaktoren wieder in Betrieb zu nehmen.

http://www.world-nuclear-news.org/NP-Japanese-Cabinet-approves-new-basic-energy-plan-0307184.html

- ANZEIGE -